

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 221. Halle Sonnabend den 22. September 1855.  
Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Donnerstag d. 20. Sept. Man wollte an der Börse wissen, die Regierung habe Nachrichten aus der Krim, nach welchen sich die Russen zurückzögen. — Die Getreidepreise sind in Paris noch im Steigen.  
Marseille, Donnerstag d. 20. Sept. früh. Der Dampfer „Telegraph“ ist gestern Abend hier eingetroffen. Derselbe hat die Krim am 10. d. verlassen und bringt den Bericht des General Simpson, während der Bericht des Marschall Pelissier noch nicht mit eingegangen ist.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Sept. In der Provinz Brandenburg machen die Bauptisten bei ausdauernder und wachsender Rührigkeit ziemlich bedeutende Fortschritte. Sie haben neuerdings die Bibel durch Vertheilen derselben für ihre Zwecke benutzt, weshalb die evangelischen Geistlichen von betreffender Stelle hierauf aufmerksam gemacht und mit einer entsprechenden Anweisung zur Entgegenwirkung versehen worden sind. Gleichzeitig hat die preussische Haupt-Bibel-Gesellschaft dazu aufgefordert, ein betreffendes Circular an ihre sämtlichen Tochtergesellschaften zu erlassen. — Die Ober-Post-Directionen erlassen von Zeit zu Zeit öffentliche Bekanntmachungen in den Amtsblättern, um militärvorsorgsberechtigte Personen aufzufordern, sich zu Postbotenstellen zu melden, weil die Besetzung derselben nicht ausreichend ist, und die Zahl der sich Meldenden dem Bedürfnisse nicht entspricht. Auch in Berlin zeigt sich bereits ein solcher Mangel. — Wie bedeutend der Umfang der Kohलगewinnung in Preußen ist, kann daraus ersehen werden, daß Preußen zur Zeit an Steinkohlen-Bergwerken 392 besitzt, wovon 22 dem Staate, 363 den Gewerkschaften und 7 Standesherrn und Privaten gehören. Die Zahl der Arbeiter auf denselben beträgt 48,573. Es sind im Jahre 1854 auf denselben 34,056,274 Tonnen Steinkohlen im Werthe von 13,909,913 Thlr. gewonnen worden, und ist die Production gegen das Jahr 1853 um 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> gestiegen. Braunkohlen-Bergwerke besitzt Preußen 384, wovon 9 dem Staate, 213 den Gewerkschaften und 162 Standesherrn und Privaten gehören. Die Zahl der Arbeiter auf denselben beträgt 8181. Es sind im Jahre 1854 auf denselben 12,566,852 Tonnen Braunkohlen im Werthe von 1,665,622 Thlr. gewonnen worden, und ist die Production gegen 1853 um 3<sup>6</sup>/<sub>10</sub> weniger. — Im Jahre 1854 verunglückten bei den Bergwerken im preussischen Staate und zwar auf Steinkohlen-Bergwerken bei 47,983 Arbeitern 80 Mann oder unter 1000 1,067, auf Braunkohlen-Bergwerken bei 8063 Arbeitern 13 Mann oder 1,612, auf Erz-Bergwerken bei 2772 Arbeitern 37 Mann oder 1,308, bei anderen Mineral-Gewinnungen bei 2772 Arbeitern 3 Mann oder 1,137, im Ganzen bei 87,101 Arbeitern 133 Mann oder 1,527. Im Jahre 1853 waren es bei 76,519 Arbeitern 134 oder 1,751, also im Jahre 1854 bei einer Vermehrung der Arbeiterzahl um 10,582 1 Mann weniger, oder 0,222. Das Jahr 1854 ist also ein recht günstiges gewesen, indem trotz der beträchtlich vermehrten Arbeiterzahl ein Unglücksfall weniger vorgekommen ist, als im Jahre 1853. Der Durchschnitt von 1854 steht daher unter dem des Vorjahres und hält die Mitte zwischen denjenigen der Jahre 1851 und 1852. Die meisten Unglücksfälle kamen sowohl verhältnismäßig, wie der Gesamtzahl nach, beim Steinkohlenbergbau vor, die wenigsten bei den Mineral-Gewinnungen, woselbst sich in früheren Jahren eine verhältnismäßig große Anzahl ereignet hatte.

Von dem Ober-Tribunal ist in einem Falle, wo Jemand von der preussischen Regierung zum Zwecke der Auswanderung die Entlassung aus dem preussischen Unterthanen-Verbande bereits erhalten hatte, ohne indeß von der Auswanderungs-Erlaubniß Gebrauch zu machen, erkannt worden, daß er als Ausländer nicht behandelt werden könne.

Gestern und vorgestern ist die „Volkszeitung“ mit Beschlagnahme belegt. Eben so ist gestern in den hiesigen Buchhandlungen die vollzeitliche Beschlagnahme der bei Hitzel in Leipzig erschienenen und in München ebenfalls confiscirten Brochüre „Die letzte Kammeression“ erfolgt, welche diese vom Standpunkte der Altpreussischen Partei beleuchtet. Das periodische Organ dieser Partei ist in seiner letzten Nummer wegen eines Wahl-Artikels noch nachträglich mit Beschlagnahme belegt.  
Julda, d. 16. September. Mit den trübsten Blicken sieht man hier dem kommenden Winter entgegen, da eine Erhöhung durchschnittlich aller Lebensmittel nach der Ernte eingetreten ist; dazu gefügt sich noch die Furcht vor Krankheiten, da in den Nachbarorten Langenschwarz und Burghaun unleugbar der Hungertyphus grassirt und denselben ganze Familien als Opfer gefallen sind. (Kass. Z.)

## Orientalische Angelegenheiten.

### Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ bringt eine Depesche des Marschalls Pelissier aus der Krim vom 18. September. In derselben heißt es: Die Docks, die Kasernen in dem Nikolaus- und im Quarantaine-Fort sind erhalten. Wir haben 50,000 Kugeln, viel Pulver, 25,000 Kilogramme Kupfer und noch anderes Material gefunden. Mit dem Besinden der verwundeten Generale geht es gut.

Das „W. Fr.“ schreibt: Der Marschall Pelissier, welcher am 14. September einige Werke von Sebastopol durch größere Abtheilungen besetzen ließ, besichtigte an demselben Tage die Aufstellung der Hauptarmee der Tschernaja, welche Front nach Osten macht. Von jedem Corps sind Arbeiter beschäftigt, das schwere Belagerungsgeschütze aus den Trancheen in die Waffenplätze Balaklava und Kamiesch zu bringen und einzuschiffen. Es werden hierzu Transportschiffe aus den weymächtlichen Häfen erwartet.

Ueber die gegenwärtige Stellung der beiden feindlichen Krim-Armeen äußert sich die österr. „Milit. Ztg.“ wie folgt: „Von der russischen Armee steht ein beträchtlicher Theil im sogenannten Nordfort, eigentlich in dem verschanzten Lager im Norden der Bucht von Sebastopol, wo die Russen noch die Forts Konstantin, Katharina und einige kleinere Werke besetzt halten. Die russische Feldarmee lagert in drei großen Abtheilungen auf der Bergebene Belbet mit der Front gegen Süden; die Hauptgrenzlinie dieser Stellung wird durch die Höhen von Infjerman und durch die Kette von Siderkief-Serman bezeichnet. Die Feldarmee steht in ungehinderter Verbindung mit den Reserven in Batschisarai und Simpheropol. Man sieht hieraus, daß die russische Operationsarmee ihre Stellung seit dem 24. Mai d. J. nicht verändert hat. Nicht so die Verbündeten. Letztere haben ihre Belagerungsarmee und die Detachements, welche die Rückzugspunkte Kamiesch und Balaklava bewachen, disponibel, und der Haupttheil der Armee steht, Front nach Osten, hinter den Wertheidungslinien der Höhen von Karagatsch. Es fragt sich nun, von welchem Punkte aus werden die Allirten, falls Marschall Pelissier die so glücklich ergriffene Offensive fortsetzen wollte, operativ vorgehen? Ein Vordringen von Kertsch in das Innere der Krim, oder von Eupatoria gegen Simpheropol oder an die Alma scheint nicht im Plane der Allirten zu liegen. Bekanntlich war Marschall St. Arnaud entschlossen, am 13. Septbr. 1854 in der Kascha-Wandung zu landen und an das Belbet-Plateau zu rücken, und wurde hieran nur von Marschall Raglan gehindert. Es ist nicht gewiß, ob Marschall Pelissier diesen Plan wieder aufnehmen wird, vielmehr ist anzunehmen, die Allirten werden Süd-Sebastopol, Kamiesch und Balaklava zu den Schwerpunkten ihrer Operationen machen, und von der Tschernaja aus vordringen. Auf welchen Straßen dies geschehen wird, auf welchen anderen die Hauptstellung der russischen Armee umgangen werden könnte, diese Gesichtspunkte, welche für die Allirten in offensiver Rücksicht eben so wichtig sind, wie für die Russen in defensiver Beziehung, lassen wir vor der Hand unerörtert und kommen später darauf zurück.“

Die *Marsfelder Blätter* erwähnen nichts von Anstalten zur Ein- schiffung von 10,000 Pferden, und der „Constitutionnel“ bezeichnet überdies die Maßregel als unwahrscheinlich und führt die Angabe der betreffenden telegr. Depesche auf eine bloße Verwechslung zurück. — Es besteht mithin in Betreff der nächsten Operationen in der Krim die bisherige Ungewißheit fort.

Die „Morning Post“ giebt den Bestand der jetzt völlig zerstör- ten russischen Flotte im Schwarzen Meere vor der Invasion der Krim auf 108 Segel mit zusammen 2200 Kanonen an. Darunter befanden sich 14 Linienfahrzeuge, und zwar 5 von 120 Kanonen, 8 von 84 K., 1 von 80 K., ferner 4 Fregatten von 60 K., 6 große und 6 kleinere Dampfschiffe u. s. w. — Eine andere etwas abweichende Angabe enthält der „Constitutionnel“. Darnach bestand die Flotte aus 17 Linienfahrzeugen; ferner 9 Fregatten und Korvetten, 12 größere oder kleinere Dampfer, 62 kleinere Fahrzeuge. Das Total wird auch hier zu 108 Segeln mit 2200 Kanonen angegeben.

Aus Odessa erfährt man, daß die Russen auf den Werften von Nikolajew mehrere neue Kriegsschiffe vom Stapel gelassen (?). Sie werden sich aber wohl hüten, dieselben ins schwarze Meer zu senden.

In einer marsfelder Depesche vom 9. September wird gemeldet: „Admiral Bruat hat durch 1100 Mann von den verbündeten Flotten Tama und Sanagovia (am Meerbusen von Tama, Geni-Kale ge- genüber) besetzen lassen. Kars wird noch immer von 8000 Mann Kavallerie eingeschlossen. General Murawiew befindet sich in Eng- passe von Saghanli-Dagh. An Lebensmitteln fehlt es den Besatzun- gen von Kars und Erzerum immer noch nicht. Die ersten Sendun- gen der türkischen Hilfstruppen waren in Batum gelandet.“

Zur Vorfrage für gewisse Geantialitäten hat der Admiral Bruat ein Landungskorps organisiert, das alle Morgen Schießübungen hat und andere nützliche Manöver ausführen muß. Die *Trailleurs-De- pelotons* stehen unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Bejeune, Generals-Haus-Unterschieds des Admirals, der selbst jeden Tag in Ge- sellschaft des Schiffskapitäns Lagraviere, seines Generals-Haus- Chefs, diesen Übungen bewohnt und mit den Fortschritten dieser Landungs- Kompagnie sehr zufrieden ist.

### Rußland und Polen.

Die „Dr. Corr.“ meldet: „Nach den neuesten uns zugekomme- nen Mittheilungen aus St. Petersburg ist die Reise des Kaisers von Rußland nach Polen, über deren Bevorstehen wir früher be- richtet haben, für den gegenwärtigen Augenblick aufgegeben. Da- gegen wollte man wissen, daß derselbe, in Begleitung der drei Groß- fürsten, von Moskau nach Nikolajew und nach der Krim sich be- geben würde.“

### Frankreich.

Paris, d. 20. Sept. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält einen Artikel, betreffend die Getreidefrage. In demselben heißt es unter Anderem, daß die Regierung, um dem Erdbe- Aus- fälle entgegenzutreten, die Einfuhr erleichtert, dem Transport die Freiheit der Bewegung lassen werde und daß sie gegen jeden Miß- brauch mit Strenge einschreiten würde. — Die *Spetulant* an der Börse wollten wissen, daß Freiherr von Prokesch-Djessen in Paris eingetroffen sei. Dieselben hatten noch das Gerücht ausgesprochen, daß Herr v. Prokesch der Ueberbringer eines österreichischen Ultimatum wäre, welches, falls dasselbe von den Westmächten angenommen wür- de, nach Petersburg geschickt werden sollte, und würde Oesterreich des- sen Ablehnung von Seiten Rußlands als einen *casus belli* betrach- ten. Dieses Börsengerücht bewirkte eine starke Steigerung der öster- reichischen Effekten.

### Spanien.

Der „Independance Belge“ wird unterm 15. September aus Madrid geschrieben, daß der von der französischen Regierung abge- schickte und nach Madrid überlandete Entwurf zu einem Vertrage, wo- durch Spanien, auf fast gleichen Grundlagen wie Piemont, in das westmächtl. Bündniß eintreten würde, von dem spanischen Kabinet gutgeheißen und am 14. nach Paris zurückgeschickt worden sei, wo Dlozaga schon seit sechs Tagen die nöthigen Vollmachten erhalten habe. In wenigen Tagen werde der Bundesvertrag die Ratifikation- nen der beteiligten Höfe empfangen haben und alsdann in der Ma- drider Zeitung veröffentlicht werden, wenn die französische Regierung dieses verlange; außerdem werde man mit der Veröffentlichung bis zum Wiederzusammentreten der Cortes warten. — Nach derselben Korrespondenz drohte das vom Ministerium veröffentlichte neue Regle- ment für den inneren Dienst des Palastes an dem Widerstande der Königin zu scheitern, die bis zum 14. Abends, trotz D'Donnell's Vor- stellungen, auf der Erklärung beharrte, daß sie zwar die Entlassung der Hofangestellten, denen das Kabinet mißtraue, gestatten werde, dagegen aber auch sich niemanden aufbringen lassen wolle, der ihr Vertrauen nicht besitze. Zabala und Spartero waren am 14. nach dem Escorial abgereist, um Isabella wo möglich umzustimmen.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 13. September. Die Freude über den Fall Sebastopols scheint hier gar keine Grenzen erreichen zu wollen. Als gestern mehrfache Depeschen anlangten, die den Fall dieser Festung außer Zweifel stellten, trat augenblicklich ein Comité, aus den ersten Bürgern gewählt, zusammen und beschloß einstimmig die Beleuchtung der ganzen Stadt, welche denn auch stattfand, ohne daß die Commune nur einen Schilling dazu herzugeben brauchte. Wie im Feuer er- glänzte Stockholm und sogar die Gärten waren beleuchtet. Als ich am russischen Gelandtschaf's Hotel vorüberging, lag dasselbe in die- ses Dunkel gehüllt, und ordentlich schau, wie vor einem Gespenste,

schritten die Menschen vorüber. Der König und der Kronprinz ver- ließen, wahrscheinlich als sie die Kunde von dieser öffentlichen Theil- nahme für die Westmächte erhielten, Nachmittags die Stadt. (R. Z.)

### Amerika.

Unter den Nordamerikanischen Blättern, die der Sundzoll- Frage in diesem Augenblick besondere Aufmerksamkeit schenken, stimmt die „Evening Post“ einen sehr herausfordernden Ton an. Sie er- wähnt der Sendung des Dänischen Admirals Monier mit dem Ele- phantenorden an Kaiser Napoleon nebst der Bitte um freundliche Da- zwischenkunft, knüpft aber daran die Bemerkung, daß der Präsident zu weit gegangen sei, um zurück zu können. Wenn Dänemark nach dem 12. April den geringsten Versuch mache, den Zoll mit Gewalt zu erheben, werde Amerika mit Gewaltmaßregeln und Revressalien antworten müssen. Die „Evening Post“ schätzt bereits den Werth der Dänisch-Westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. John ab, und wirft auf ersehenanntes Eiland, wegen seiner trefflichen Lage als Flotten- und Handelsstation, ein höchst lukratives Auge. Da auch Preußen den Zoll zu verweigern beabsichtige, und alle Handels- staaten bei seiner Abschaffung interessiert wären, so werde Dänemark hoffentlich klug genug sein, keinen vergeblichen Widerstand zu versuchen. In ähnlichem Sinne äußern sich die meisten Amerikanischen Zeitungen. Trotzdem glaubt der „Times“-Correspondent aus Newyork, daß die Regierung in Washington die Sache weniger ernst nehme, obwohl es ein bedenkliches Zeichen sei, daß der Gedanke an überseeische Erober- ungen in den Vereinigten Staaten täglich mehr Anklang finde.

### Vermischtes.

— Wien. Dem Ingenieur Arnaud Franz Maria von Baldo- nau aus Paris wurde ein Kaiserl. österr. Privilegium verlie- hen, das, wenn es zur Ausführung kommt, in dem Eisenbahn- system eine förmliche Revolution hervorrufen dürfte. Es besteht in der Anwendung eines geänderten Schienensystems und eines dazu passenden Räder-systems, wonach die Eisenbahnen auf ge- wöhnlichen Landstraßen und anderen Verbindungswegen hergestellt, die Waggon's mit Leichtigkeit von der Bahn entfernt, auf der Straße wie gewöhnliche Wagen benutzt und an jeder beliebigen Stelle wieder auf das Schienengeleise gebracht werden können.

— Paris. Unter dem Namen Heliographie wendet A. Lafon de Camarac die Photographie jetzt auch auf Porzellan, Emaille, Glas u. s. w. an, und ist schon dahin gelangt, seine Bilder auf diesen Stoffen in bläulicher Farbe, Rosa, Purpur, Bräun- lich u. s. w. mit den zartesten Nuancen zu fixiren, sogar in zwei Dinten, dem Camaieu gleich, wiederzugeben. Auf Porzellan oder Spaglas nehmen sie einen Schmelz an, so daß sie jeder äußeren Ein- wirkung widerstehen. Auf die Porzellanfabrikation und andere In- dustriezweige wird diese Erfindung, die noch in ihrer Kindheit ist, ei- nen großen Einfluß üben, große Veränderungen hervorrufen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 37. Stück des hiesigen Amtsblattes ent- hält u. A. eine polizeiliche Bekanntmachung, das „Wesfahren der Saale bei Dürrenberg mit Käbnen und Flößen während des Baues der Eisenbahnbrücke“ betreffend, wonach die kürzlich erwähnte Verord- nung insofern eine Aenderung erleidet, als das Durchfahren durch die Defnungen der genannten Brücke erst vom 1. bis Ende October un- terlagert wird. — Ferner eine Bekanntmachung in Betreff der Sicher- heitsscheitel an den Marktscheiben von Steinfolbenbergwerken. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Des Königs Majestät haben geruht, dem Bergmeister Hoffmann zu Merin bei Gelegenheit der von ihm nachgesuchten Entlassung aus dem Staatsdienste, den Charakter als Bergrecht zu ertheilen. Dem Bürgermeister Reifner in Ermel- sen ist vom 1. October c. an die Polizei-Anwaltschaft für den Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission daselbst, mit Ausschluß der zu der letzteren gehörenden Districte der Gerichthaus-Gasse, über welche der Polizei-Verwalter Wi- eger in Meisdorf die Polizei-Anwaltschaft führt, commissarisch übertragen worden. Der Kreisrichter Mende zu Ermelshausen ist vom 1. October d. J. ab an das Königl. Kreisgericht zu Duedlinburg versetzt und dem Gerichts-Assessor Sto- litzmann zu Ermelshausen von demselben Tage ab die Verwaltung der Kreisgerichts- Commission zu Ermelshausen interimistisch übertragen worden. Der Civil-Supernu- merar Meyer ist zum Bureau-Direktor bei der Kreisgerichts-Commission zu Ermel- shausen ernannt. Der Kaufherr Bernhard Wilhelm Thiesmeyer zu Halle ist am 18. August d. J. in dieser Eigenschaft vorordentlich verabschiedet worden. — Die am 1. October d. J. vacant werdende evangelische Pfarrstelle zu St. Robens- leben mit Hemsdorf, in der Diöcese Barleben, ist dem bisherigen Diakons-Pfarrer F. u. r. zu Eurenburg verliehen worden. — Die Schul- und Kassenstelle zu Müts- schau, Gpberie Weiskens, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Ueber die Frage wegen der Wiederverheirathung Geschiedener hat auch das K. Konsistorium der Provinz Sach- sen neuerlich Anlaß erhalten, sich über die betreffenden Anträge der Geistlichen zu äußern. Dasselbe hat, wie das „C. B.“ berichtet, er- klärt, daß es „in Anlehnung der Trauung solcher Personen, deren Scheidung mit den Geboten der heil. Schrift, nach der Ueberzeugung so vieler gewissenhaften Geistlichen, nicht vereinbar sei, nach einiger Zeit festere Gesichtspunkte zum Anhalt für die Geistlichen der Provinz aufstellen zu können hoffe.“ Diejenigen, welche in die Lage kämen, schwierige Fälle dieser Art zu behandeln, möchten nur nach erster gewissenhafter Prüfung verfahren, und wenn sie zweifelhaft seien, sich an das Konsistorium wenden.

### Lotterie.

Bei der am 20. d. beendigten Ziehung der 3. Klasse 112. Königl. Klassen- lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 30,463 und 75,748; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2574 und 67,051; 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 42,413; 3 Gewinne zu 800 Thlr. fielen auf Nr. 34,010, 86,751 und 89,836; und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 5510, 19,376, 32,412, 34,249, 42,770, 66,010 und 80,654.



Den Empfang seiner neuen Mess-Waaren zeigt ergebenst an  
**L. Gundermann,**  
 Schmeerstraße.



von **Julius Riffert (alte Post)**

empfehlte Zucker jeder Qualität, Caffee's zu allen Preisen, seine Gewürze aller Art und neuen Caroliner Reis. Ganz besonders aber empfehle täglich frisch (durch neu verbesserte Maschinen) gebrannte vorzüglich gut schmeckende feine Caffee's, wobei namentlich auf **braunen holländ. Wicnado-Caffee, à Pfd. 10<sup>2</sup> Sgr.,** **besten echten Mocca-Caffee, à Pfd. 12 Sgr.,** aufmerksam mache.

**Journal-Lesezirkel**

der **G. C. Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)**  
 in Halle.

Der Eintritt für Hiesige und Auswärtige kann zu jeder Zeit geschehen.  
 Das Abonnement beträgt für 6 Monate *Rp* 2. —, für 3 Monate *Rp* 1. —

**Beste englische Pfeffermünz-Plätzchen und eingemachten Ingwer bei D. Lehmann.**

Der erste **frische Seedorf'sch,** ausgenommen à  $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, traf so eben ein bei **Julius Kramm.**

Die ersten frischen **Kieler Sprotten** erpicht **Julius Kramm.**

**Frisch ger. Spickaale, Stralsunder Bratheringe, Elbinger Neunaugen, Frische Kräuter-Anchovis, Russischen Caviar vom Eissteller, Frischen Hamburger Caviar** empfing und empfiehlt bestens **Julius Kramm.**

**Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,** empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Zur bevorstehenden Michaelis-Messe empfiehlt das

**Muster- und Commissions-Lager** der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Maschinen **Stempel-, Fräg- und Copier-Pressen,** besonders aber die **transportablen Schmiedefeuer mit Ventilatoren** und viele andere **Maschinen und Geräthe,** unter Garantie und Notirung der Fabrikpreise.

**Alfred Zander in Leipzig,**  
 Dresdner Strasse Nr. 6.

Bei **Wilhelm Schmid** in Nürnberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, namentlich in der **Pfefferschen Buchh. in Halle,** zu haben:

Die **Narkotischen Genussmittel und der Mensch**

von **Dr. Ernst Freiherrn von Vibra.**

gr. 8. geb. 25 $\frac{1}{2}$  Bogen *Rp* 2. —  
 Dazu 6 Tafeln Abbildungen in Naturfelbdruck 20 *Ngr.*  
 Zusammen genommen *Rp* 2. 15 *Ngr.*

Der als Chemiker und gelehrter Reisende rühmlichst bekannte Verfasser, welchen sein längerer Aufenthalt in überseeischen Ländern in den Stand gesetzt hat, sowohl den Gebrauch vieler der hier behandelten Narkotika, als auch den Anbau der einschlägigen Pflanzen selbst zu beobachten, hat wissenschaftliche Data mit populärer Darstellung auf das Trefflichste zu einigen gewußt.

Auers treffliche Erfindung des **Naturfelbdrucks** ist, außerhalb Oesterreich, in Deutschland hier zum ersten Mal als Beigabe eines wissenschaftlichen Werkes benutzt worden.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Bad Wittekind.**

**Sonntag Concert.**  
 C. Stöckel, Director.

**Trotha.** Sonnabend, Sonntag und Montag Obst u. andern Kuchen bei **H. W. Preis.**

**Naben-Insul.**

Zu den schönen Herbsttagen lade zum gefelligen Beisammensein in meinem **Saal-Pavillon** freundlichst ein. **Hatsch.**

**Weintraube.**

**Sonntag Concert.**  
 John, Stadtmusikdirector.

**Theater in Cisleben.**

Zur Eröffnung der Bühne **Sonntag den 23. September** zum ersten Male:

**Die Bettlerin,**  
 Schauspiel in 5 Acten.

**Montag den 24. September** zum ersten Male:

**Der lustige Nath,**  
 Lustspiel in 2 Acten.

Hierauf:  
**List und Phlegma,**  
 Vaudeville in 1 Act.

Die Direction.

Neue Sendung

**echt Nürnberger Bier**

empfangt und empfiehlt **L. Schmidt** im „Paradies“.

In allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandl.,** ist zu haben:

**Das Buch der Toaste.**

Eine Sammlung von 325 Toasten (Gesundheiten), Tischreden in Versen und in Prosa, Trinksprüchen und Tischliedern, wie auch Antworten auf ausgebrachte Gesundheiten zc. Zum Gebrauche bei feierlichen und fröhlichen Gelegenheiten und zur Erhöhung der Tafelfreuden.

Von **Fr. v. Sydow.** Neu bearbeitet von **Fr. Mayer.**  
 4te verb. u. verm. Aufl.  
 16. geh. 1855. Preis 15 *Sgr.*

Verlag von **J. A. Cappel** in **Sondershausen.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Abelheid geb. Küber,** von einem Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Halle, den 21. September 1855.

**Alb. Zenssch.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine Frau, **Clementine geb. Koch,** heute Nachmittag 1 Uhr von einem gefunden Töchterchen glücklich entbunden. Dies allen nahen und fernem Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Döberfarnstedt, d. 19. September 1855.  
**Hauff, P.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 6 Uhr entschlief zu einem besseren Leben meine Frau, **Sophie geborene Krügermann,** in einem Alter von 22 Jahren 9 Monaten im Wochenbett. Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht.

Neumühle bei Friedeburg,  
 den 20. September 1855.

**Robert Lohmeyer.**

**Belgien.**

Brüssel, d. 18. September. Etwa der vierte Theil unserer Schenkwirthe hat den Preis des halben Litre Bier, der seit langen Jahren 12 Centimen betrug und selbst im Jahre 1846 beibehalten wurde, seit dem 15. um 2 Centimen erhöht. Vorgestern (Sonntag) Abends fanden in mehreren Schenken Kundgebungen gegen diese Erhöhung statt; Scheiben und Gläser wurden zertrümmert. Gegen 8 Uhr bildeten sich Zusammenrottungen auf dem großen Plage, namentlich vor der Schenke zum Fuchs; die Polizei mußte einschreiten und, da gegen Mitternacht der Tumult zunahm und Excesse in den Schenken verübt wurden, dieselben räumen und mehrere Verhaftungen vornehmen. Gestern Morgens bildeten sich neue Gruppen vor der Fuchschenke und am Abend waren die Volkshäufen auf dem großen Plage noch zahlreicher als am Sonntage. Einige Excesse kamen vor. Um Mitternacht wurden die Wirthshäuser auf dem großen Plage durch die Polizei geräumt. Gegenwärtig scheint die Bieremeute ihr Ende erreicht zu haben. Der Fuchswirth verzapfte heute Morgens das Glas Bier wieder zu 12 Centimen, wofür ihn sofort das Auströmen zahlreicher Arbeiter, die ihn hoch leben ließen, belohnte. Auch andere Schenken haben wegen des sofortigen Ausbleibens der gewöhnlichen Gäste der Preisserhöhung entsagt. Wie verlautet, hat gegen mehrere Wirthe die Untersuchung wegen Koalition begonnen.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Nordhausen, d. 18. Septbr. Gestern Abend gegen 8 Uhr traf Se. Maj. der König in unserer zu Seinem Empfange festlich geschmückten Stadt ein und nahm, durch den aus Corporationen und den Schulen gebildeten Festzug fahrend, einen kurzen Aufenthalt im Hotel zum „Römischen Kaiser“, wo der Regierungspräsident v. Wagnau und der Landrath v. Davier, sowie die städtischen Behörden und Königl. Beamten versammelt waren. Unter den dort einzeln vorgestellten Personen befand sich auch der Geh. Rath Bucherer aus Halle, mit welchem sich Se. Maj. nicht ohne Interesse über die Nordhausen-Kasseler Eisenbahn unterhielt. Hr. Bucherer sprach namentlich über die Wichtigkeit, welche diese Eisenbahn für die hiesige Gegend haben dürfte, worauf sich Se. Maj. in sehr wohlwollender Weise äußerte. Nachdem der König einige Erfrischungen angenommen, entließ Se. Maj. die Anwesenden und begab sich nach dem Reisewagen, welcher dann langsam die Straßen hinab und dem Festzug entlang fahrend die Stadt durch das Siegenthor wieder verließ.

**Königliches Kreisgericht in Halle.**

Definitive Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 20. Sept. Richter-Collegium: v. Bornemann, Stecher, Binkler. Staats-Anwaltsförst: Heine, Hochhammer.

- 1) Die uneheliche Christiane Wittig von hier wird wegen Unterschlagung von 8 Sgr. gegen ihre Dienstherrschafft auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit 1 Woche Gefängniß bestraft.
- 2) Die verhehl. Handarbeiter Friederike Kolze geb. Hohenborn von hier ist des Diebstahls an geschlagenem Holze angeklagt. Der Gerichtshof nimmt jedoch nur einen Holzdiebstahl an und verurtheilt sie deshalb nur in 3 Sgr. Straf und 12 Sgr. Strafe, event. 1 Tag Gefängniß.
- 3) Der Wobergelle Heinrich Hille aus Wettin wird wegen Landstreichens und Betrugs mit 1 Woche Gefängniß und demnachstiger Einsperrung in ein Arbeitshaus verurtheilt.
- 4) Der Handarbeiter Carl Ludwig Schumacher von hier wird wegen Nichtbeschaffung eines Urtheilens auf Antrag des Staatsanwalts mit 1 Woche Gefängniß und demnachstiger Detention in einem Arbeitshaus bestraft.
- 5) Die Waisen Friedrich Danneberg und Carl Klaus aus Wiedichenstein haben sich unweit der Größwitzer Fabrik gebadet, und durch die heutige Verhandlung stellt sich heraus, daß das Baden des Danneberg dabei nicht strafbar gewesen ist, weshalb der Staatsanwalt dessen Freisprechung beantragt; dagegen wird der Klaus wegen Verletzung der Schamböfistigkeit und Erregung eines öffentlichen Aergernisses mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

- 6) Der Handarbeiter Friedrich Carl Stolze gen. Bloßfeld aus Sangerhausen wird trotz seines Leugnens durch die Zeugnisaussagen überführt gegen 2 Polizeibeamte bei Ausübung ihres Dienstes gewaltsamen Widerstand geleistet zu haben und deshalb mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.
- 7) Die verhehl. Schneiderrmeisterin Caroline Mohr geb. März aus Giebichenstein wird wegen Holzdiebstahls, nachdem sie innerhalb des letzten Jahres bereits wegen desselben Vergehens 3 Mal bestraft ist, mit einer Woche Gefängniß bestraft.
- 8) Der Handarbeiter Christian Bessler aus Müllersdorf ist geständig, aus dem Verkaufsladen des Kaufmann Beder 2 Kästchen Feinleiste zu zwei verschiedenen Malen entwendet zu haben, und wird, da er sich im Rückfalle befindet, auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit 3 Monaten Gefängniß, sowie Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 9) Der Böttcher Gottlieb Friedrich Brandt von hier hat der verhehl. Handarbeiter Stumme von deren Boden ein Hemde gestohlen, und wird, da er sich im Rückfalle befindet, mit 6 Wochen Gefängniß, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 10) Gegen verschiedener in Läden verühter Diebstahls werden die zum Theil bereits vielfach bestrafenen Knaben: Julius Berbig mit 6 Monaten Gefängniß, Louis Binger mit 1 Monat Gef., Carl Schumacher mit 2 Monaten Gef., Wilhelm Einne mit 1 Monat Gef., Albert Schmalach mit 1 Monat Gef., Friedrich Fischer mit 1 Woche Gef. bestraft, der Mitangeklagte Koblmann wird aber freigesprochen.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. Septbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Öffentliche Sitzung.
- 1) Antrag wegen der Gräber auf dem Friedhofe.
  - 2) Anschlag über ein Grabdenkmal für den Tuchmachermfr. Ehrlich.
  - 3) Genehmigung einer Mehrausgabe für Baulichkeiten auf dem Gottesacker.
  - 4) Bewilligung eines Beitrags zur Wegnahme von Freitreppen.
  - 5) Ankauf zweier Fesen in der sog. Pfännerstube.
  - 6) Antrag auf Beschaffung des Ministerialblatts.
- Geschlossene Sitzung.
- 1) Regierungsrescript wegen Neuwahl eines Oberbürgermeisters. Der Vorschlag der Stadtverordneten **Goedecke.**

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. September.

**Kronprinz:** Hr. Geh. Hofrath Prese m. Tochter u. Nichte a. Berlin. Hr. Prof. Kattfeld a. Oldenburg. Hr. Kaufm. Bäge a. Magdeburg. Hr. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Pappas a. Magdeburg, Topelmann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Herrmann a. Würzen. Hr. Privat. Joseph Pinango a. Venezuela i. Südamerika.

**Goldner Ring:** Hr. Dr. Wiedemann a. Schraplau. Hr. Oestef. v. Keilshauer a. Königsberg. Hr. Kessler Gerlach a. Dresden. Fräul. Kradner a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Fritsch a. Berlin, Bernhart a. Erfurt. Hr. Fabrik. Hartmann a. Magdeburg.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Hubertis a. Marienwerder, Eichenhagen a. Strelitz, Falkenthal a. Eppingen, Eppstein a. Bielefeld. Hr. Lederbdr. Döhms a. Kassel. Hr. Buchhalter Polmann a. Duedlinburg. Hr. Gastw. Kretsch a. Duerfurt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Streiber a. Weddow. Die Hrn. Kauf. Rohde a. Magdeburg, Stehmann a. Leipzig.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Blawitz a. Wien, Blanke a. Berlin, Bogel a. Leipzig.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Seerberg m. Gem. a. Remscheid, Soltmann a. Parulon, Böhmle a. Merseburg, Engelhardt a. Magdeburg, Werner a. Erfurt. Fräul. Conrad a. Zwickau.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Wintler m. Frau a. Erfurt. Hr. Wirtl. Geh. Kriegstraß a. D. Friedwied m. Frau u. Hr. Prof. Seebard a. Berlin. Hr. Notar Rießer a. Hamburg. Die Hrn. Parik. Baquille a. Brüssel, Somer a. Paris, Löwe a. Delfau. Die Hrn. Major. Espinasse u. Saling a. Decau. Hr. Hauptm. Bajohr u. Hr. Kaufm. Blem a. Spandau.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die dem Seilermeister **Johann Carl Vogel** und dessen Ehefrau **Johanne Friederike Christiane** geb. **Gotsch** gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1502 und 1503 eingetragen, am Steinthor belegenen Hausgrundstücke mit Hof und Garten, welche in eins zusammengezogen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuliehenden Taxe abgeschätzt auf 7090 *Rp.*

fallen am 21. Februar 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlichem Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputierten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

**J. Heim**

empfehlte sich als **Schneidermeister**, Leipzigerstraße Nr. 7, Kaufmann Hrn. **Hensel & Hänert** vis à vis.

**Bekanntmachung.**

Zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung des dem Schuhmachermesser **Paul** zu Halle gehörigen, zu Siegelssdorf bei Stumsdorf, in belebter Gegend belegenen Gasthofs mit Garten und großem Tanzsaale, auch circa 5 Morgen vorzüglichen, nahe beim Gasthofs liegenden Feldes, habe ich einen Termin auf den

**20. October d. J.**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
in meinem Geschäftszimmer, Barfüßerstraße Nr. 15, anberaumt und erliche Kaufliebhaber in diesem Termine ihre Gebote abzugeben. Auch werden Gebote über Verpachtung dieser Grundstücke in jenem Termine angenommen.  
Halle, den 20. September 1855.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Fiebiger.**

Einige Pensionaire finden freundliche Aufnahme, Nachhilfe in allen Schularbeiten und Unterricht im Pianofortspiel in Halle, Schülerschhof Nr. 2. Jährl. Preis 70 *Rthl.*

Das Haus auf dem Trödel Nr. 18 ist sofort zu verkaufen; es enthält 11 Stuben, viele Kammern, 9 Küchen, Keller etc. Das Nähere im Hause selbst parterre.

Halle. Alter Markt Nr. 7 stehen zwei überzählige Zugpferde zum Verkauf.

Das den Erben des Herrn Amtmann **Gustav Roloff** gehörende Freigut zu Ober-Roeblingen im Mansfelder Seekreis, zwischen Giesleben und Schraplau, am salzigen See gelegen, vollständig separirt, auf 614 Morgen 105  $\square$  Ruthen vermessene, wovon 607 Morgen 95  $\square$  Ruthen in einem zusammenhängenden Plan liegen, soll in dem auf den 22. October d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gasthof „zum goldenen Löwen“ angelegten Termin an den Meistbietenden verkauft werden. Erklärung über den Zuschlag wird bei einem angemessenen Gebot sofort im Termin erfolgen. Die Verkaufsbedingungen können schon vorher sowohl bei Herrn Amtmann **Roloff** zu Ober-Roeblingen als beim Unterzeichneten eingesehen, auch von mir gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Giesleben, den 19. September 1855.  
Der Rechts-Anwalt **Giseke.**

Auf ein genügende Sicherheit bietendes hiesiges Grundstück werden von einem pünktlichen Zinszahler als erste und einzige Hypothek 5000 *Rp.* à 4 1/2 % Zinsen gesucht. Näheres theilt Herr **Gd. Stuckrath** jedoch nur Selbstdarlehen mit.

## Ich bin wieder in Halle aufwesend.

Den 18. Sept. Dr. Reil.

Zum Betriebe der Materialien-Factorei auf der „Neuen Hütte“ bei Wimmelburg sollen 400 Ctr. Rüböl auf dem Wege der Submission unter nachstehenden Bedingungen angekauft werden:

- 1) Das Öl muß klar und abgelagert, aus Raps oder Rübsen geschlagen sein, 38 Grad wiegen;
  - 2) Lieferung erfolgt frei Factorei und wird abgenommen, wenn die Fässer gewogen und über das Reservoir geschickt sind;
  - 3) Lieferungsgefäße werden sofort gewogen, geleert und zurückgegeben;
  - 4) Lieferung muß nach empfangenen Zuschlag sofort beginnen und Ende November beendigt sein;
  - 5) Zahlung erfolgt nach Vollendung der Lieferung;
  - 6) erforderliche Stempel trägt Lieferant allein;
  - 7) die Offerten sind von 50 Ctr. an zu stellen und unter Bezeichnung „**Delieferungs-Offerte**“ versiegelt bei dem Königl. Berg-Amte zu Eisleben abzugeben, welches zur Eröffnung derselben auf den 28. Septbr. c. Nachmittags um 2 Uhr in dem Sessionslocale Termin anberaumt hat, in welchem zu erscheinender Lieferungslisten unbenommen bleibt;
  - 8) Zuschlag erfolgt am 29. Septbr. c. und bleiben Interessenten an ihre Offerte gebunden.
- Eisleben, am 19. Sept. 1855.  
C. Gabn.

## Hausverkauf oder Verpachtung.

Mein hier große Steinstraße Nr. 12 gelegenes Wohnhaus mit ausgedehnten, zu jedem größeren Geschäft passenden Räumlichkeiten, und darin seit einer langen Reihe von Jahren Materialwaaren-Geschäft mit betrieben wird, wünsche ich eingetretener Verhältnisse wegen unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch im Ganzen oder in einzelnen Theilen zu verpachten. Die Uebergabe kann binnen Kurzem oder auch nach Belieben später erfolgen.  
Halle, den 21. September 1855.  
Wilh. Kersten.

Ein halbverdeckter und ein offener Jagd-Wagen, beide auf Druckfedern und in gutem Zustande, sind zu festen Preisen, ersterer von 140 Rthl., letzterer von 110 Rthl., zu verkaufen: Naumburg, Domfreiheit Nr. 756.

Ein freundliches Lokal in der großen Klausstraße, welches sich als Laden für jedes Geschäft eignet, ist von jetzt ab zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Höchst wichtige Schrift für Jedermann!

Im Verlage von J. Neuberger in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**) zu haben:

## Hülfe ohne Arzt!

Ober:  
**Franzbranntwein und Salz,**  
das  
schnellste und sicherste Heilmittel gegen innere und äußere Entzündungen, Verwundungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art &c. &c.  
Nach dem Englischen von **William Lee**.  
Dritte Auflage.

8. Eleg. broch. Preis 4 Ngr.  
In England ist die Schrift vom Franzbranntwein und Salz bereits in jedem Hause verbreitet. — Beweis genug, daß die darin angegebene Heilmethode nicht Marktschreierei, sondern auf Wahrheit begründet und tausendfältig erprobt ist.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß meine neuen Messwaaren eintrafen.  
**Händler.**

## Aechte chemische Spardochte.

Selbige zeichnen sich dadurch hauptsächlich vor den bisher gebräuchlichen aus, daß sie mit ger. Rüböl eine viel ruhig und gleichmäßig hellbrennende, nicht rauchende Flamme geben, und daß sie, besonders bei Wintersonne, wo der Dochtverbrauch am stärksten ist, nur ein Mal täglich des Abputzens bedürfen, danach ein 3 Zoll langer Docht in einer gewöhnlichen Schirmlampe circa 3 Wochen hinreicht, ehe man nöthig hat, einen neuen einzuziehen. Von diesen Dochten halte ich fortwährend Lager und debitiere solche zu den Fabrikpreisen.  
**Halle, große Brauhausgasse Nr. 19.**

**A. Mucke.**

Den Empfang der neuen Messwaaren, darunter bedeutende Auswahl der feinsten französischen Kleider- und Damenmäntelstoffe zeigen ergebenst an

**Carl Engelke & Liebau,**  
Alte Post.

**Photogène-** (Mineral-Öel) Lampen, wegen ihres vorzüglichen Lichtes und Sparsamkeit im Brennen sehr zu empfehlen, halte ich in Auswahl vorräthig und empfehle selbige zu den billigsten Preisen. **Aug. Weyland**, Klempnermeister, gr. Klausstraße Nr. 4.

Abänderungen von gewöhnlichen Dellampen zu **Photogène** werden schnell und gut ausgeführt von **Aug. Weyland.**

Vom 1. October d. J. an wird

## Die Weimarische Zeitung

herausgegeben von

**Carl Fiedermann.**

Unter der neuen Redaction wird diese Zeitung nicht allein die wichtigsten politischen, sächlichen und volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart besprechen, sondern auch und besonders die innern Angelegenheiten des Großherzogthumes und des übrigen Thüringens zum Gegenstande ihrer Behandlung machen. Alle Postämter nehmen Bestellungen an. Der Vierteljahrspreis beträgt 22½ Ngr. exel. Postaufschlag. Inferate (à Seite 10 Ngr.) werden bei der weiten Verbreitung der Zeitung nie ohne Erfolg bleiben. Das in demselben Verlage erscheinende

## Weimarische Sonntags-Blatt,

welches sich zur Aufgabe gestellt hat, die Kenntniß deutschen Lebens und deutscher Sitte zu fördern und zu verbreiten, Genus und Verständniß unserer Literatur, Kunst und Wissenschaft in acht volkstümlicher Weise Allen zugänglich zu machen, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens eine erfreuliche Ausbreitung seines Wirkungskreises gefunden. Männer, wie L. Beschlein, K. Fiedermann, E. v. Geibel, W. Genast, P. Heyse, L. Pretler, A. Schöll unterstützen das junge Unternehmen durch Mitarbeit.

Der Preis beträgt vierteljährlich nur 5 Sgr.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.  
Weimar, im September 1855.

**S. Böhlau.**

Verlags-Buchhandlung.

Soeben erscheint die dritte Auflage von

**Sir Astley Cooper's**

## theoretisch-praktischen Vorlesungen über Chirurgie.

Herausg. von **Alex. Lee**. Aus dem Engl. von **Dr. Schütte.**

Um dieser neuen Auflage die möglichst grösste Verbreitung zu verschaffen, erscheint dieselbe in Lieferungen zu dem sehr geringen Preise à 10 Sgr., so dass der Bogen gr. 8. nur circa 1 Sgr. kostet. Das Ganze besteht aus 12 Lieferungen. Der **Atlas** dazu in 4 Lieferungen à 7½ Sgr., colorirt à 10 Sgr.

Die 1. bis 6. Lieferung ist versandt und nehmen alle Buchhandlungen, in **Halle** die **Pfeffersche Buchh.** Bestellungen darauf an.

Theodor Fischer in Cassel.

## Ein Conditor-Gehülfe findet sofort Stellung. Näheres ertheilt G. H. Kegel, Leipzigerstr. Nr. 6.

Ein junges Mädchen von 20 Jahren sucht als Gehülfin in einer Hauswirthschaft baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft kleine Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

## Außerordentlich günstige Offerte.

Bei einem außergewöhnlich rentirenden Geschäfte können sich ein oder einige Geschäftsreisende mit einem Capitale von 1000 Rthl. betheiligen, und wird nicht nur Capital, sondern auch ein sonst im Geschäftsleben nicht zu erzielender Zinsenfuß garantiert. Die Natur des Geschäftes bedingt es, daß nur Geschäftsreisende sich betheiligen können, und wird am liebsten auf selbstreisende Principale reflectirt.

Auf veelle Anfragen erhält man unter A. Z. poste restante franco Naumburg a. S. nähere Mittheilung.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Ein älteres anständiges Hausmädchen, das im Nähen, Waschen und Plätten geübt ist, und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. Oct. gesucht, und ist das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Derjenige, welcher mir vor einigen Tagen im Hotel „Zum goldenen Ringe“ meine Tabakdose mit der Firma: „Weinhandlung von L. Hoffmann & Comp.“ ausgeführt hat, wird hierdurch ersucht, mir selbige nachzuschicken. Vor Ankauf wird gewarnt!  
**Albert Schmale,**  
Rechts Candidat zu Paderborn in Westphalen.

## Zum Erntefest,

den 23. Sept., ladet ergebenst ein **Mennicke** in Rütten.

## Bergschenke.

Connabend den 22. Septbr. auf Verlangen das 2te Horn-Quartett. Anfang 3 Uhr.  
**Pauze.**

## Frischer Kalk

Dienstag den 25. d. Mts. in der Biegelei bei **Sennewitz.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

er Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

21.

Halle Sonnabend den 22. September

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Donnerstag d. 20. Sept. Man wollte an der Regierung habe Nachrichten aus der Krim, in sich die Russen zurückzögen. — Die Getreidepreise in Paris noch im Steigen.

Freitag, Donnerstag d. 20. Sept. früh. Der Dampfgraph ist gestern Abend hier eingetroffen. Der General Simpson, während der Bericht des Pelissier noch nicht mit eingegangen ist.

## Deutschland.

am, d. 20. Sept. bei ausdauernd Fortschritte. Sie über für ihre Zw von betreffender Entsprechenden An. Gleichzeitig ha odert, ein betrefen zu erlassen. — Zeit öffentliche Verforgungsberechtig zu melden, weil Zahl der sich Me rlin zeigt sich bere nfang der Kohlen rden, daß Preuß wovon 22 dem herren und Privo n beträgt 48,573. Kommen Steinko worden, und ist di en. Braunkohlen ate, 213 den Ge hören. Die Zahl Jahre 1854 auf Berthe von 1,665 gegen 1853 um den Bergwerken Bergwerken bei auf Braunkoh 1,612, auf Erz-Bergwerken bei 2772 Arbeitern 37 Mann bei anderen Mineral-Gewinnungen bei 2772 Arbeitern 3 1,137, im Ganzen bei 87,101 Arbeitern 133 Mann oder im Jahre 1853 waren es bei 76,519 Arbeitern 134 oder im Jahre 1854 bei einer Vermehrung der Arbeiterzahl um Mann weniger, oder 0,222. Das Jahr 1854 ist also ein ges gewesen, indem trotz der beträchtlich vermehrten Arbeit- Unglücksfall weniger vorgekommen ist, als im Jahre 1853. Schnitt von 1854 steht daher unter dem des Vorjahres und tte zwischen denjenigen der Jahre 1851 und 1852. Die lücksfälle kamen sowohl verhältnismäßig, wie der Gesamt- beim Steinkohlenbergbau vor, die wenigsten bei den Mi- nungen, woselbst sich in früheren Jahren eine verhältniß- Anzahl ereignet hatte.

dem Ober-Tribunal ist in einem Falle, wo Jemand preussischer Regierung zum Zwecke der Auswanderung die aus dem preussischen Unterthanen-Verbande bereits erhal- ohne indef von der Auswanderungs-Erlaubnis Gebrauch erkannt worden, daß er als Ausländer nicht behandelt ne.

Gestern und vorgestern ist die „Volkszeitung“ mit Beschlag belegt. Eben so ist gestern in den hiesigen Buchhandlungen die polizeiliche Beschlagnahme der bei Hirzel in Leipzig erschienenen und in Minden ebenfalls confiscirten Brochüre „Die letzte Kammeression“ erfolgt, welche diese vom Standpunkte der Altpreussischen Partei beleuchtet. Das periodische Organ dieser Partei ist in seiner letzten Nummer wegen eines Wahl-Artikels noch nachträglich mit Beschlag belegt.

Fulda, d. 16. September. Mit den trübsten Blicken sieht man hier dem kommenden Winter entgegen, da eine Erhöhung durchschnittlich aller Lebensmittel nach der Ernte eingetreten ist; dazu gefeilt sich noch die Furcht vor Krankheiten, da in den Nachbarorten Langenswarz und Burghaun unlegbar der Hungertyphus grassirt und demselben ganze Familien als Opfer gefallen sind. (Kass. Z.)

## Orientalische Angelegenheiten.

### Vom Kriegsschauplatze.

Der Pariser „Moniteur“ bringt eine Depesche des Marschalls Pelissier aus der Krim vom 18. September. In derselben heißt es; die Docks, die Kasernen in dem Nikolaus- und im Quarantaine-Fort sind erhalten. Wir haben 50,000 Kugeln, viel Pulver, 25,000 Kilogramme Kupfer und noch anderes Material gefunden. Mit dem Befinden der verwundeten Generale geht es gut.

Das „W. Fr.“ schreibt: Der Marschall Pelissier, welcher am 14. September einige Werke von Sebastopol durch größere Abtheilungen besetzen ließ, besichtigte an demselben Tage die Aufstellung der Hauptarmee der Tschernaja, welche Front nach Osten macht. Von jedem Corps sind Arbeiter beschäftigt, das schwere Belagerungsgeschütze aus den Tranchen in die Waffenplätze Balaklava und Kamiesch zu bringen und einzuschiffen. Es werden hierzu Transportschiffe aus den weitmächtlichen Häfen erwartet.

Ueber die gegenwärtige Stellung der beiden feindlichen Krim-Armeen äußert sich die österr. „Milit. Ztg.“ wie folgt: „Von der russischen Armee steht ein beträchtlicher Theil im sogenannten Nordfort, eigentlich in dem verschanzten Lager im Norden der Bucht von Sebastopol, wo die Russen noch die Forts Konstantin, Katharina und einige kleinere Werke besetzt halten. Die russische Feldarmee lagert in drei großen Abtheilungen auf der Bergene Belbel mit der Front gegen Süden; die Hauptgrenzlinie dieser Stellung wird durch die Höhen von Infjerman und durch die Kette von Tscherketz-Kerman bezeichnet. Die Feldarmee steht in ungehinderter Verbindung mit den Reservolen in Batschisarai und Simpheropol. Man sieht hieraus, daß die russische Operationsarmee ihre Stellung seit dem 24. Mai d. J. nicht verändert hat. Nicht so die Verbündeten. Letztere haben ihre Belagerungsarmee und die Detachements, welche die Rückzugspunkte Kamusch und Balaklava bewachen, disponibel, und der Haupttheil der Armee steht, Front nach Osten, hinter den Wertheidungslinien der Höhen von Karagatsch. Es fragt sich nun, von welchem Punkte aus werden die Allirten, falls Marschall Pelissier die so glücklich ergriffene Offensive fortsetzen wollte, operativ vorgehen? Ein Vordringen von Kertsch in das Innere der Krim, oder von Eupatoria gegen Simpheropol oder an die Alma scheint nicht im Plane der Allirten zu liegen. Bekanntlich war Marschall St. Arnaud entschlossen, am 13. Septbr. 1854 in der Katscha-Mündung zu landen und an das Belbel-Plateau zu rücken, und wurde hieran nur von Marschall Raglan gehindert. Es ist nicht gewiß, ob Marschall Pelissier diesen Plan wieder aufnehmen wird, vielmehr ist anzunehmen, die Allirten werden Süd-Sebastopol, Kamusch und Balaklava zu den Schwerpunkten ihrer Operationen machen, und von der Tschernaja aus vordringen. Auf welchen Straßen dies geschehen wird, auf welchen anderen die Hauptstellung der russischen Armee umgangen werden könnte, diese Gesichtspunkte, welche für die Allirten in offensiver Rücksicht eben so wichtig sind, wie für die Russen in defensiver Beziehung, lassen wir vor der Hand unerörtert und kommen später darauf zurück.“

